

Harsewinkeler!

Zu den Gemeinde-, Amts- und Kreistagswahlen am 17. Oktober 1948 habe ich mich als unabhängigen Wahlbewerber im Wahlbezirk Harsewinkel aufstellen lassen.

Meine Aufstellung als Unabhängiger bedeutet, daß ich als Parteiloser, also frei von Bindungen an eine der politischen Parteien, mich bewerbe.

Es ist bekannt, daß ich früher für die CDU eintrat. Ich habe mich von dieser Partei getrennt, weil ich der Meinung bin, daß die Vertreter dieser Partei nicht ohne Schuld sind an den Mißständen, die in Harsewinkel vielfach aufgetreten sind.

Es ist die Meinung vieler Harsewinkeler Bürger, daß die Zustände in Harsewinkel zu wünschen übrig lassen.

Die Einwohnerschaft fragt sich,

- warum** haben wir auf dem Amte noch immer einen viel zu großen Beamten- und Angestelltenapparat, trotzdem wir ihn nicht mehr bezahlen können.
- warum** schränken wir die Verwaltungskosten nicht ein u. zahlen noch immer hohe Summen für personelle Zwecke z.B. an Aufwandsentschädigungen, trotzdem die Dienstgeschäfte auf den Amtsstuben abgewickelt werden können und Wagenfahrten meist unnötig sind.
- warum** werfen wir soviel Geld für eine Haushaltungsschule aus, trotzdem unsere Kinder keine anständigen Volksschulklassenräume haben.
- warum** fand sich bei der Etatberatung nur ein Mann in der Amtsvertretung, dem der Ausgabeetat zu hoch war. Das Geld kommt doch aus den Taschen der Bürger und wir wollen nicht, daß die Gemeindesteuern steigen.
- warum** finden wir kein Gelände für neue Industrien. Warum mußte die Firma Claas mit ihrem Zweigbetrieb nach Blänkenhagen gehen. Wir können Arbeitsgelegenheiten für unsere Mitbürger dringend gebrauchen. Wir wollen auch nicht, daß die Industrie immer von Harsewinkel abgedrängt wird. Handwerk, Handel und Gewerbe brauchen die Industrie und der Bauer wird seinen besten Kunden an der angestammten Arbeiterschaft haben.
- warum** kommt die Regulierung der Wasserläufe nicht weiter, trotzdem die Gärten der kleinen Leute in den Boombergen ersaufen und nur ein Mann ein Interesse daran hat, daß die Regulierung auf seinem Grundbesitz nicht durchgeführt wird.
- warum** ist die Sportplatzfrage noch immer ungelöst u. warum suchen wir das Siedlungsgelände nicht dort, wo die natürlichen Ausdehnungsmöglichkeiten für Harsewinkel liegen.
- warum** haben wir die höchsten Fürsorgekosten des Kreises zu tragen und müssen monatlich gegen 12.000,— DM dafür aufbringen.
- warum** klappt so vieles bei der Wohnraumverteilung nicht. Es muß doch möglich sein, eine Lösung zu finden, die Wohnraum für alle sichert.

Die Antwort kann nur sein, daß die Vertreter es nicht verstanden haben, einen klaren Willen zu bilden und auch durchzusetzen. **Wir müssen den Mut haben**, eine Meinung über alle diese Dinge zu finden und eine feste Linie in der Entwicklung der Gemeindeangelegenheiten durchzuhalten. Die Bevölkerung ist in vielen Dingen mit Recht unzufrieden. Diese Dinge müssen daher geändert werden. Mit einem kleinen, aber fähigen Beamten- und Angestelltenkörper und einem Verwaltungsfachmann an der Spitze, werden die Vertretungen keine Schwierigkeiten haben, der Mißstände Herr zu werden.

Weil ich dabei mithelfen möchte, habe ich mich als unabhängigen Bewerber zur Wahl gestellt. Falls ich gewählt werden sollte, werde ich mein Bestes tun, um den berechtigten Klagen abzuwehren.

Wilhelm Wegner
unabhängig

WILHELM WEGNER
HARSEWINKEL
BELLER 248

Wahl-Mitteilung! Wurfsendung

An alle

Wahlberechtigten

in **Harsewinkel**